

TRIGONIA SOLODORENSIS

VIVAT CRESCAT FLOREAT

GEGRÜNDET 1965

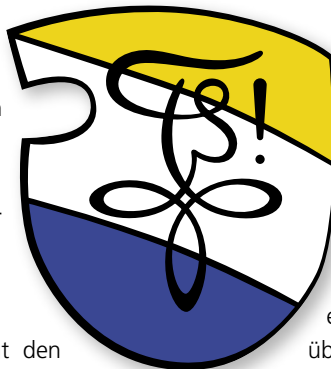
Die Trigonía Solodorensis ist eine Studentenverbindung der Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz. Sie steht allen Studierenden der FHSO und der angegliederten höheren Fachschulen offen.

UNSER LEITSPRUCH

„vivat, crescat, floreat“ bringt den Wunsch zum Ausdruck, dass unsere Mitglieder und somit auch unsere Verbindung leben, wachsen und blühen sollen. Auch der Grundgedanke des Lebensbündprinzips kommt in dieser Aussage gut zum Ausdruck: Die Gemeinschaft der Mitglieder entwickelt sich über die Generationen hinweg: Die Verbindung verbindet uns durchs Leben bis zum Tod und bildet eines unserer wichtigsten Netzwerke.

BERUFLICHE UNTERSTÜTZUNG

Trigonianer konsultieren einander bei komplexen Problemstellungen am Arbeitsplatz, im Wissen, dass der Couleurbruder sich vielleicht schon mal mit der Materie „herumgeschlagen“ hat und einen guten Lösungsvorschlag machen könnte. Niemand hat heute die Zeit, das Rad neu zu erfinden – nur gezielte Suche und damit auch das Interview eines oder mehrerer



potentieller Wissensträger führt zum Erfolg.

WEITERBILDUNG

In loser Folge angesagt sind Veranstaltungen - wie z.B. Symposien, bei denen man einerseits aktiv seine Erfahrung einbringen kann, aber auch über neue Trends erfährt. Eine Verpflichtung, die gerade in der heutigen Zeit des stetigen Wandels jeden von uns gleichermaßen betrifft.

KARRIEREUNTERSTÜTZUNG

Aktive und Altherren kennen sich durch vorherige, vielfältige Kontakte untereinander. Sie sind jederzeit willens, bei der Stellenbesetzung ein gutes Wort für den Couleurbruder einzulegen. Innerbetriebliche Förderung von Aktiven, im Rahmen des Möglichen ist für den Altherren eine Ehrensache.

LOBBYING

Trigonianer sind in der Gemeinschaft eingebettet, sei es in Gemeindebehörden, Kommissionen, in betrieblichen Projektgruppen, Ausschüssen oder während der Freizeit in verschiedenen Vereinen. Durch das grosse

Spektrum der Kontakte stehen eine Menge von Anknüpfungspunkten zur Verfügung, die es zu nutzen gilt.

KONTAKTPFLEGE

Man sagt, nicht zuletzt die Geselligkeit sei für eine fortdauernde und tiefere Bindung untereinander ein wesentlicher Bestandteil. Auch in lockerer Runde lassen sich Erfahrungen aus dem Alltag und dem Geschäftsleben sehr gut austauschen und als Bereicherung mit nach Hause nehmen. Nicht zu unterschätzen ist der Nutzen, den man erst zu einem späteren Zeitpunkt realisiert, aber auch die Steigerung der eigenen sozialen Kompetenz. Im heute eher



hektischen und tendenziell anonymen Ambiente eine Wohltat für jeden Einzelnen.

UNSERE AKTIVITÄTEN

Die Trigonía bietet ein vielfältiges Programm, welches für jeden Geschmack den passenden Anlass bietet. Diese Anlässe haben unterschiedliche Hintergründe und Charaktere.

DIE KNEIPEN

Die Kneipe ist ein traditioneller studentischer Gesellschaftsanlass und findet regelmässig statt. An den Kneipen nehmen Aktive, aber auch Altherren teil. Gäste aus anderen Verbindungen oder Studenten, welche sich für einen Beitritt in die Trigonía interessieren, werden an den Kneipen gerne gesehen.

Eine besondere Kneipe ist jedes Jahr im November das Crambambuli, wenn die Tage



kürzer, kalt und unfreundlich werden. Dann bereiten wir uns profilaktisch das köstliche Crambambuli zu – vergleichbar mit der Feuerzangenbowle.



ANLÄSSE MIT PARTNER

Im Verbindungsjahr finden mehrer Anlässe statt, an welchen die Familien der Trigonianer miteinbezogen werden.

FONDUE-ESSEN

Es ist schon eine Tradition, dieses auf dem Weissenstein zu geniessen. Der kurze Marsch auf den Hinterweissenstein weckt bei den Teilnehmern den richtigen Appetit. Und zur Unterstützung der Verdauung wird der Rückweg nach Oberdorf zu Fuss zurückgelegt.



DIE MAIBOWLE

Sie findet Ende Mai oder Anfang Juni statt und ist einer der ältesten Höhepunkte. Die Maibowle findet entweder auf der Aareinsel Nennigkofen oder in einer Waldhütte statt. Dabei werden die Teilnehmer mit Grilladen und Salaten - nebst der erfrischenden Sektbowle - verwöhnt.



DER JAZZ AN DER AARE

Als echter musikalischer und auch gastronomischer Sommerhit hat sich in den letzten Jahren im Juli der Anlass mit der Longvalley Jazzband, einer in der Dixieland-Szene bestbekanntesten Formation, eingebürgert. Nichts liegt näher, als unter schattigen Platanen am Aareufer den



beschwingten Klängen, aber auch gefühlvollen Arrangements unseres Altherren Tuba und seiner Musiker zu lauschen und dazu mit kulinarischen Leckerbissen verwöhnt zu werden.

DER FARBENBALL

Er findet im November statt und ist der Anlass, an welchem ein Trigonianer der Dame seines Herzens das Damenband übergeben kann. Auch Heiratsanträge und ähnliches sollen schon an einem Farbenball gemacht worden sein.

DIE WALDWEIHNACHT

Die Waldweihnacht bildet den letzten Höhepunkt des gesellschaftlich-kulturellen Vereinslebens. Dazu gehört ein zünftiges Fondue, damit der Samichlaus dem Geruch folgen und die kleinen und „grossen“ Kinder beschenken kann.

FÖRDERUNG DER ALLGEMEINEN BILDUNG

Das Angebot vieler Bildungsinstitutionen ist gross und mannigfaltig. Auch die Trigononia als Studentenverbindung leistet hier ihre Beiträge.

VORTRÄGE

Durch Hinweise in unseren Informationsplattformen (Trigonianer, Internet-Homepage,



Jahresprogramm, Stammtisch) erfährst du von Teilnahmemöglichkeiten an Vorträgen (z.B. FH, Berufsverbänden u.a.m.), welche einen Trigonianer interessieren könnten.

BEITRÄGE

Durch unsere Vernetzung mit Berufsorganisationen oder anderen Veranstaltern erfährst du von der Durchführung von Bildungsangeboten (z.B. Exkursionen, Besichtigungen, Studienreisen), oder du wirst ganz einfach zum "surfen" auf der tagesaktuellen Internetseite „www.trigononia.ch“ angeregt.

PRAXIS-WISSEN

Schon mancher Couleurbruder hat am Stammtisch oder einer anderen Verbindungsveranstaltung Tips oder sogar eine Lösung zu einem für ihn aktuellen Problem erhalten. Ab und zu findest du auch Artikel aus der Praxis eines Couleurbruders im Trigonianer.

HORIZONT ERWEITERN

Ein echter Studikus, das sind doch die meisten Trigonianer, ist wissbegierig und möchte seinen Horizont ein Leben lang erweitern. Lass dich durch Teilnahme am Öufi-Stamm in die Kunst des Bierbrauens einführen oder ein andermal dir das Weindegustieren beibringen.

Beliebt sind auch die Denksportaufgaben „Denkpausen“ im Trigonianer.

FENSTER FÜR KULTURELLE ANLÄSSE

Ein Höhepunkt im Verbindungsleben der Tri-



gonia ist der jährliche Farbenball, den du mit deiner Partnerin genieusst. Auch die Jazzliebhaber werden zu Swing und markigem Sound am Aareufer geladen. Theaterliebhaber geniessen heitere oder ernste Stücke, welche im Stadttheater Solothurn unter dem Patronat der Trigononia das Publikum erfreuen.



UNSERE GESCHICHTE

Bereits kurz nach der Eröffnung des damaligen Abendtechnikums Grenchen-Solothurn entstand das Bedürfnis nach einem Zusammenschluss der Studierenden. Die Gründungsversammlung der Trigonía Solodorensis fand am 12. Mai 1965 im Restaurant Schwanen in Solothurn statt.

TRIGONIA GRANICA

Zu dieser Zeit wurden dank einer relativ grossen Studentenschaft parallel zwei Schulorte betrieben, Grenchen und Solothurn. Mit der Gründung des Altherren-Verbandes und dem damit verbundenen Ausscheiden der Gründer der Aktivitas fielen die Beziehungen zwischen Solothurn und Grenchen immer stärker auseinander. In beidseitigem Einverständnis wurde die Verbindung getrennt und am 21. November 1970 die selbständige Schwesterverbindung Trigonía Granica gegründet.

ANERKENNUNG HTL

Im Frühjahr 1977 erfolgte die offizielle Anerkennung des Abendtechnikums Grenchen-Solothurn als Höhere Technische Lehranstalt HTL



durch das BIGA. Die Schule änderte ihren Namen in Ingenieurschule Grenchen-Solothurn (IGS) HTL.

DER TRIGORIANER ENTSTEHT

Die Kontakte zwischen den beiden Verbindungen verbesserten sich in den nächsten Jahren zusehends, und es wurde die gemeinsame Herausgabe eines Verbindungsorgans beschlossen: Der „Trigorianer“ war geboren.

FUSION DER SCHWESTERVERBINDUNGEN

Die schwindende Anzahl der Aktivitas in beiden Verbindungen Mitte der Achtziger Jahre, führte nach einigen Diskussionen zum Entschluss, die beiden Verbindungen wieder zusammenzuführen. Am Vollconvent des 1. Dezember 1990 wurden beide Verbindungen aufgelöst und in die neugegründete Trigonía Solodorensis überführt. Der Sitz der neuen Trigonía war in Solothurn.

UMZUG NACH OENSINGEN

Im November 1994 wurde die Ingenieurschule Oensingen eröffnet. Im Gegensatz zur Ingenieurschule Grenchen-Solothurn, welche ihre Studiengänge berufsbegleitend angeboten hat, war die Ingenieurschule Oensingen eine klassische Tagesschule. Mit der Überarbeitung



der aus dem Jahre 1970 stammenden Statuten und Comments wurden die Aufnahmebedin-

gungen auf alle Ingenieurschulen des Kantons Solothurn ausgeweitet.

Ab 1997 wurde die Ingenieurschule Grenchen-Solothurn kontinuierlich nach Oensingen verlagert und in die Ingenieurschule Oensingen integriert. Die Aktivitas der Trigonía zieht ebenfalls nach Oensingen um und versucht am neuen Standort Fuss zu fassen. Dieses Vorhaben zeigt sich schwieriger als erwartet und die Mitgliederzahl der Aktivitas schwindet auf eine kritische Grösse. Dank der Reaktivierung von aktiven Altherren konnte der Betrieb der Aktivitas aufrechterhalten werden.

NEUPOSITIONIERUNG

Im März 1998 wurde die Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz (FHSO) als Teil der Fach-

hochschule Nordwestschweiz (FH NW) geschaffen. Die Ingenieurschule Oensingen wurde als „Bereich Technik“ in die Fachhochschule eingegliedert.



Der Standort Oensingen hatte nicht lange Bestand: Auf das Wintersemester 2003 wurde die Ingenieurschule Oensingen nach Olten verlegt, wo die Bereiche Technik, Wirtschaft und Soziales an einem Standort konzentriert wurden. Erneut steht ein Umzug der immer noch schwachen Aktivitas an. Die Schulleitung der FHSO unterstützt die Installation der Trigonía Solodorensis an der FHSO in Olten und wünscht uns viel Erfolg.



Trigonía Solodorensis • Postfach • 2540 Grenchen • trigonía@trigonía.ch

www.trigonía.ch